Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 7 (1931-1932)
Heft: 2

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Ein Bürschlein hat schrecklich Angst vor den Hunden. In grossem Bogen weicht er ihnen aus auf der Strasse. Deswegen zur Rede gestellt, erklärt er: « Ich habe gar keine Angst, aber ich mache dem Hund halt Platz. » *G. B. in B.*

Es ist Samstag. Wir sitzen am Mittagstisch, ausflugsbereit, um an einer anderthalbtägigen Veranstaltung teilzunehmen, zu der wir unbedingt Schönwetter haben sollten. Der Vater lässt mit einem besorgten Blick nach dem bewölkten Himmel die Bemerkung fallen, dass der Westwind vorherrsche. Nach einer kleinen Weile der vierjährige Peter: « Gäll, Vati, das isch der Feschtwind, wo gaht? » *H. B. in A.*

Susi kommt aus der Schule und deklamiert den soeben gelernten Vers: « Jesu geh voran, auf der Lebensbahn. » Wir fallen ihr ins Wort: « Du, Susi, was ist das für eine Bahn, die Lebensbahn? » Sie stutzt, schaut uns an: « ... Wahrschynlech a Schnällzug! » *F. H. in B.*

Ein kleiner Italiener kniet im Tram auf der Bank und schaut aus dem Fenster. Wie das Tram beim Kasino vorüberfährt, gibt er dem zunächst sitzenden Herrn einen zarten Puff und erklärt: « Asino! » *F. H. in B.*

Nachbars vierjähriger Toni hat vor vierzehn Tagen ein Brüderchen bekommen. Einer Dame, die des Vaters Geschäft betritt, macht er davon Mitteilung mit folgenden Worten: « Mer händ es Brüederli übercho, aber es isch halt nonig uf der Wält, es isch erscht im Stubewage. » *M. B. in M.*

Die siebenjährige Eva kommt aus der Kinderlehre nach Hause. « Mutter », fragt sie, « hat der liebe Gott am ganzen Leib Haare? » Befragt, wie sie darauf käme, sagt sie: « Wir haben doch heute gesungen: Haare meiner Seele, Haare des Herrn! » *C. H. in C.*

Die kleine Susi, ein etwas eigenwilliges Kind, hört, wie die Eltern darüber beraten, in welche Schule sie geschickt werden soll. Plötzlich mischt sie sich in das Gespräch: « In d'Folgschuel wil ig aber de nid! » (Volksschule.) *C. H. in C.*

Paul fürchtet sich seit der Erzählung des Rotkäppchens schrecklich vor Wölfen. Man erklärt ihm nun, dass es bei uns keine Wölfe gebe, nur ganz, ganz weit weg in Russland. Da fragt er ganz ängstlich: « Aber wenn sich nun einer in die Eisenbahn setzt und hierherfährt? » *C. H. in C.*